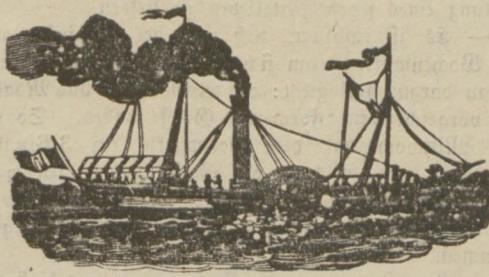


Danziger Dampfboot.

No. 297.

Freitag, den 18. December.



1868.

39ster Jahrgang.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Portschaffengasse Nr. 5, wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr. Inserate nehmen für uns außerhalb an: In Berlin: Retemeyer's Centr.-Bzgs.-u. Annonc.-Bureau. In Leipzig: Eugen Fort. S. Engler's Annonc.-Bureau. In Breslau: Louis Stangen's Annonc.-Bureau. In Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Donnerstag 17. December. Das „Correspondenz-Bureau“ theilt aus Konstantinopel vom 16. d. Mts., Abends 7 Uhr, mit, daß Griechenland das Ultimatum verworfen und die Pforte dem griechischen Gesandten seine Pässe zugestellt habe. Bukarest, Mittwoch 16. December.

Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf genehmigt, wonach allen Rumänen, welche in fremdherrlichen Armeen gedient haben, der Eintritt in die rumänische Armee mit gleicher Charge freistehen soll. Der Vorschlag des Budgets beziffert die Einnahmen auf 75,000,000, die Ausgaben auf 74,173,000 Fracs. Die Budgetberatung hat begonnen.

Paris, Donnerstag 17. December. Der „Moniteur“ schreibt in seinem gestrigen Bulletin: Die europäischen Kabinete zeigen gegenüber den griechischen Forderungen dieselbe Uebereinstimmung, wie gegenüber Rumänien. Sämmtliche Mächte, welche den Vertrag von 1856 unterzeichneten, empfehlen Griechenland Achtung vor den Bestimmungen des Völkerrechts und bemühen sich, in Konstantinopel und Athen die Ideen der Mäßigung und Weisheit geltend zu machen. Diese glücklicherweise hergestellte Uebereinstimmung zwischen allen Großmächten ist ein kostbares Friedenspfand. Für den Orient ist die Hoffnung gestattet, daß die Schwierigkeiten bereits im Keime erstickt werden.

— In Betreff des Programms des neuen rumänischen Kabinetts und der Rede Ghila's sagt der „Abendmoniteur“: Man muß wünschen, daß diese correcte, den wahren Interessen Rumäniens entsprechende Politik definitiv zur Geltung komme und das Wohlergehen einer Nation sichere, für welche die Mächte, namentlich Frankreich, die Gefühle des Wohlwollens haben. — Nach dem „Public“ flößt der Zustand Moutier's lebhaftes Besorgnisse ein. — Zehn von den am 3. d. verhafteten Personen kommen in nächster Woche vor das Gericht unter der Anklage von Umrufen im Inlande und Rebellion. — Die „Agence Havas“ veröffentlicht Depeschen aus Konstantinopel, welche vollständig mit den aus dem Wiener Correspondenzbureau übereinstimmen.

Madrid, Mittwoch 16. December. Ein Dekret des Finanzministeriums constatirt, daß der Erfolg der Anleihe nicht zureichend sei, um die Zahlungen an die Depotkasse zu leisten, und verfügt, daß vom 1. Januar ab die Depotkassenverwaltung von der Staatsschatzverwaltung gesondert werde. Die Contocorrente und Cautionen sollen in ein- bis sechsmonatlicher Frist wieder eingezahlt, die andern noch nicht wieder erstatteten Fonds durch einen entsprechenden Anlehetitel garantirt werden.

— Die Gerüchte über eine Ministerkrise sind ohne Grund; das Ministerium wird in seiner jetzigen Gestalt vor die Cortes treten. — In Cadix ist der normale Zustand wieder hergestellt; und die Familien, welche während des Waffenstillstandes die Stadt verlassen hatten, sind wieder zurückgekehrt.

Konstantinopel, Mittwoch 16. December. Die „Turquie“ hält die Behauptung aufrecht, daß Phtias Bey bereits am 14. d. telegraphisch der Pforte angezeigt, die griechische Regierung habe das Ultimatum abgelehnt und er selbst treffe Vorkehrungen zur Rückkehr. Die Pforte habe den in Konstantinopel anwesenden Griechen einige Dampfschiffe zur Rückkehr zur Verfügung gestellt, eine griechische Panzerfregatte soll den griechischen Gesandten an

Bord nehmen. Dieselbe sei noch nicht im Bosporus eingetroffen, angeblich weil die türkischen Behörden sie nicht durch die Dardanellen haben lassen wollen. Ein Gerücht behauptet, der Dampfer „Enosis“ sei in den griechischen Gewässern von einem türkischen Kriegsschiff angegriffen worden. Die Vertretung dieser Nachrichten verbleibt der „Turquie“.

— Das „Correspondenz-Bureau“ meldet aus Konstantinopel von gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Die Affaire mit dem Dampfer „Enosis“ bestätigt sich. Drei Fregatten und ein Avisodampfer gingen zur Verstärkung des Geschwaders Hobbart Pascha's ab. Die Griechen, welche von heute ab noch 14 Tage in der Türkei verbleiben, werden als Unterthanen der Pforte betrachtet. Die Frauen sind davon ausgenommen. Den compromittirten Persönlichkeiten wurde eine Frist zur Abreise gestellt.

Politische Rundschau.

In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses erklart vor der Tagesordnung Graf Bismarck, er sei durch Staatsgeschäfte behindert, der Debatte über den Antrag Guerard, betreffend die Redefreiheit der Abgeordneten, beizuwohnen, er wolle daher jetzt erklären, er würde für den Antrag stimmen, obgleich dieser gegen seine Ueberzeugung sei, allein ohne Compromisse sei ein constitutionelles Staatsleben unmöglich. Ich halte mich als Minister eines constitutionellen Staates nicht für berechtigt, meine eigene Ueberzeugung unbedingt festzuhalten, sondern zur Herbeiführung der Uebereinstimmung der gesetzgebenden Gewalt verpflichtet, bei einer Frage ohne praktisch nachtheilige Folgen für die aufgegebenen Ueberzeugung dieselbe fallen zu lassen im Interesse der Einigkeit. (Lautlose Stille.) Nach langer Debatte wurde der Antrag Guerards mit 73 gegen 41 Stimmen verworfen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Vorberathung des Etats des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten beendet. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verlesung folgender Interpellation des Abg. Dr. Löwe: Beabsichtigt die königliche Staatsregierung, die gegenwärtig mit Rußland bestehende Kartellkonvention von 1857 zu erneuern oder nach ihrem Ablauf durch eine ähnlichen Inhalts zu ersetzen? Der Minister-Präsident Graf Bismarck-Schönhausen erklärte, die Beantwortung dieser Interpellation ablehnen zu müssen, weil die Beantwortung der Interpellation Bruch des Amtsgeheimnisses und Verletzung politischer Interessen sei. Graf Bismarck bemerkt ferner: Ich lehne prinzipiell mit seltenen Ausnahmen Eröffnungen über schwebende Verhandlungen mit befreundeten Mächten ab. Nach der Entscheidung wird die Regierung den Landesinteressen gemäß handeln. Der Abg. Löwe behielt sich einen besonderen Antrag vor.

Es interessiert, einen Blick auf die persönliche Haltung des Cultusministers den jetzigen parlamentarischen Stürmen gegenüber zu werfen. Dieselbe wird mit drei Worten von einem aufmerksamen Berichterstatter so charakterisirt: Der schweue Blick, mit dem Herr v. Mülser immer in das parlamentarische Getreibe sieht, nimmt wiederholt den Ausdruck der Biquiritheit an und sein lispelndes Organ, das an sich schon zur Hast neigt, verdröh die innere Unruhe, die ihm die fortwährenden Angriffe verursachen.

Die Wiener Ofsizien klagen über die heftige Sprache der Berliner Ofsizien gegen Oesterreich. Die Berliner Ofsizien antworten, mit Hinblick auf

die österreichischen Angaben über preussische Heteren in Ungarn und Rumänien, daß man hier nur das „Recht der Nothwehr“ in Anwendung bringe. —

Die Menoniten in Galizien, etwa 6000 an der Zahl, befinden sich wie ihre Glaubensgenossen in Preußen mit der durch das neue österreichische Wehrgesetz angeordneten allgemeinen Wehrpflicht im Conflict. Sie haben bei dem Ministerium für Landesverteidigung um eine Begünstigung nachgesucht, sind aber abschlägig beschieden worden und wollen sich nun an den Kaiser wenden. —

Obgleich Niemand hier an dem friedlichen Ausgange der griechisch-türkischen Differenz zweifeln mag, so ist das Eine doch bemerkenswerth, daß die Pariser politischen Kreise sich mehr und mehr düsteren Besorgungen für das Schicksal der jungen griechischen Monarchie hingeben. König Georg kann sich im Innern nur halten, wenn er den Anforderungen der auf's Aeußerste exaltirten National-Partei gerecht wird, während die Pression von außen her ihm grade das nicht gestattet. Seine Lage — sagt ein französischer Staatsmann — hat eine verzweifelte Aehnlichkeit mit der seines Vaters gegen das Ende des Jahres 1863, als der eben auf den Thron gelangte Christian IX. zwischen das Toben des national-berauschten Volkes und den Druck der deutschen Großmächte gestellt war. Die Geschichte hat seitdem gelehrt, wie theuer Dänemark die Nachgiebigkeit seines Königs gegen das Andringen seines Volkes zu stehen gekommen ist. Für Griechenland darf man nun Aehnliches vorhersehen, und die Tage der mit so viel Blut geschaffenen griechischen Unabhängigkeit scheinen aus diesem Orunde für längere Zeit bedroht. —

In Rom sind wieder eine ganze Menge von Personen verurtheilt worden, welche sich an der Unterstützung Garibaldi's bei seinen letzten Einsatz betheilig hatten. Gegen zwei wurde auf den Tod, gegen fünf auf lebenslängliche Galeerenstrafe, gegen verschiedene Andere auf zeitweise Galeerenstrafe erkannt. —

Die Amerikaner sind mit ihrer Präsidentenwahl sehr zufrieden, weil Grant sich als ein Mann bestimmt, dem die Ehre, jetzt der Erste im Staate zu sein, nicht den Kopf verdreht hat. Den Grundsatz: „Im Glück nicht jubeln und im Sturm nicht zagen“ scheint er, wie man aus Newyork schreibt, stets vor Augen zu haben. Er benimmt sich mit zurückhaltender und selbstbewusster Würde, und den Stellenjägern, welche sich schaarweise auf ihn drängen und seine Gunst durch schmeichlerische Aufmerksamkeiten zu erwerben hoffen, entzieht er sich mit größter Vorsicht. Als er kürzlich mit seiner Frau in Newyork war, um Einkäufe zu machen, und man ihn im Theater zu erkennen „drohte“, verließ er das Haus durch eine Seitenthür, ehe das Publikum Zeit zu einer Acclamation gewonnen hatte. Das Alles gefällt den ernsthaften Leuten und man hofft von dem neuen Präsidenten das Beste. Selbst ein Theil der demokratischen Partei, die gegen ihn stimmte, hat sich bereits mit seiner Wahl ausgesöhnt, denn, obwohl Grant im Allgemeinen sehr schweigsam ist und es sorgfältig vermeidet, sich für diese oder jene Regierungsgrundsätze auszusprechen, weil er sich nicht im Voraus auf vier Jahre die Hände binden will, so hat er doch bei irgend einer Gelegenheit die Erklärung abgegeben, daß er nicht gewillt sei, sich als Werkzeug einer bestimmten Partei gebrauchen zu lassen, sondern daß er dem Volke in seiner Gesamtheit zu dienen gedente. —

Vocales und Provinzielles.

Danzig, den 18. December.

— Nach Ausweis der neuesten Rang- und Quartierliste steht Preußen gegenwärtig zur unmittelbaren Verfügung eine Militärkraft von 577 Bataillonen und 378 Escadrons, oder 325 Bataillonen und 31 Escadrons mehr als beim Regenschafsantritte des Königs Wilhelm vor zehn Jahren.

— Nach amtlichen Feststellungen sind die Ergebnisse der Ernte unserer Monarchie in diesem Jahre folgende: Weizen und Roggen kommen fast einer Mittelernste gleich. Kartoffeln übertreffen die vorjährige Ernte um ein Bedeutendes und kommen fast einer Durchschnittsernte gleich. Bei den Delfrüchten ist der Ertrag gegen 1867 um 22 pCt. reichlicher, während Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wiesen- und Kleeheu und Lupinen erheblich gegen 1867 zurückgeblieben sind. Der Strohgewinn ist gegen 1867 bei Weizen und Roggen fast gleich, nur bei den Delfrüchten um 16 pCt. höher, dagegen bei Gerste um 15 pCt., beim Hafer um 28 pCt., bei den Erbsen um 19 pCt., bei den Bohnen um 28 pCt. und beim Buchweizen um 12 pCt. geringer.

— Vor einigen Tagen hat eine Messung der Wassermenge der bei Prangenausgeschlossenen Quellen stattgefunden und dieselbe 300,000 Kubikfuß ergeben, also dasjenige Quantum, welches für die Stadt als ausreichend hingestellt ist. Indessen sind die Poppower Quellen noch nicht aufgeschlossen, von denen noch reichlicher Zufluß zu erwarten ist. In den nächsten Tagen sollen die Aufschlußarbeiten eingestellt und erst bei günstiger Witterung wieder aufgenommen werden.

— In der St. Bartholomäi-Kirche trat heute Vormittag ein Israelite zum Christenthum über, nachdem derselbe von Herrn Pastor Hevelke den vorbereitenden Unterricht genossen hatte.

— Aus dem Reinertrage des zum Besten der Lehrermitteln veranstalteten Concerts im Betrage von 105 Thln. 23 Sgr. 8 Pf. erhielten 23 Wittwen Unterstützungen zu 5 resp. 4 Thalern; 14 Wittwen bekamen nichts, weil man die Gaben nicht noch mehr verkleinern wollte.

— Im gestrigen „Gewerbe-Verein“ hielt Hr. Kaufm. Bloch einen Vortrag über Aquarien, bei welchem er deren einige zur Ansicht ausgestellt hatte. Außerdem zeigte Herr Joh. Krause eine in Wien patentirte Benzin-Lampe vor, welche um 33 pCt. billiger gespeist werden könne als die Petroleum-Lampen. Aus dem Vortrage kamen folgende Fragen zur Beantwortung: 1) Wäre es nicht die Aufgabe des Gewerbe-Vereins, einer Menge von Gewerbetreibenden den Rath zu geben, daß sie berechtigt seien, Sachen, die ihnen zur Reparatur übergeben und vom Eigenthümer nicht abgeholt worden, als ihr Eigenthum zu betrachten, wenn sie den Eigenthümer zur Abholung in einer demselben gestellten Frist öffentlich aufgefordert haben? Hr. Sielaff beantwortete die Frage dahin: daß diese Frage schon einmal besprochen sei und von Seiten des Vereins nichts weiter gethan werden könne. Der Besizer könne niemals Eigenthümer der Sache werden, er müsse seinen Anspruch bei Gericht judiciummäßig feststellen und könne dann durch gerichtlichen Verkauf der Sache seine Befriedigung daraus suchen. 2) Da es den Anschein hat, daß das Marine-Etablissement von hier nach einem andern Orte verlegt werden soll, so dürfte es in Rücksicht auf den großen Nachtheil, welchen Danzig dadurch erleiden würde, geboten sein, eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, welche die Belassung des Etablissements am hiesigen Orte zum Zwecke habe. Es wurde darauf erwidert, daß, ehe eine solche Petition abgeleitet werde, man zuvörderst die Gewißheit haben müsse, daß die Wegnahme des Etablissements vom hiesigen Orte im Werke sei. Bis jetzt wäre davon nichts bekannt, es liege auch die Möglichkeit, daß dies geschehen könne, der guten Lage Danzigs für den Schiffbau und den Bezugsquellen gegenüber, ganz fern. Auch werde die Marine-Verwaltung das Capital, welches im Grund und Boden und den Gebäuden liege, nicht so leicht verschleudern. Dagegen wurde von anderer Seite entgegengehalten, daß Danzig für den Bau größerer Schiffe wegen des flachen Wassers ganz ungeeignet sei, weil diese Schiffe nicht ausgerüstet werden könnten. Allerdings würde, da ca. 1500 Arbeiter und Beamte, welche jährlich ca. 1 Million gezahlt erhielten, dieses Geld in Danzig zum Umlauf brächten und dasselbe der Stadt verloren ginge, eine Petition nicht von der Hand zu weisen sein. Herr Dir. Kirchner meinte: daß Militärbehörden gegenüber mit Petitionen nichts ausgerichtet werde; sobald die Vortheile der Translokation die dadurch für Danzig entstehenden Nachtheile überwiegen, werde keine Petition etwas helfen. Außerdem müßte dieselbe von anderer Stelle ausgehen. 3) Ein Fragesteller von der Altstadt ist schon jetzt in Sorge wegen des Wasserzinses, er meint, daß die Altstadt wohl wieder mehr bluten müssen als die Neustadt, im Verhältniß zum Werth der Gebäude. Für die Altstadt werde nichts gethan, das Steinpflaster sei erbärmlich. Hierauf wurde erwidert, daß über die Erhebung des Wasserzinses bis jetzt Festsetzungen noch nicht gemacht seien; außerdem habe sich die Altstadt auch sonst nicht zu beklagen. Besonders sei in diesem Jahre für Trottoirlegung dort mehr als in andern Stadttheilen gethan. Herr Krause schlägt vor, den Wasserzins nach dem Mietzins zu repartiren, worauf ihm entgegen wurde, daß dann der Wasserzins obligatorisch sein müßte, was

nicht stattfinden soll. — Herr Dir. Kirchner macht bekannt, daß die beiden nächsten Sitzungstage wegen der Festtage ausfallen und die nächste Vereinsitzung erst über 3 Wochen wieder stattfinden werde.

— [Statistisches.] Der hiesige Consum-Verein „Selbsthilfe“ zählt unter seinen 98 Mitgliedern die Bewohner folgender Stadttheile: Neustadt 42, Altstadt 21, Außenwerke 15, Vorstadt 11, Niederstadt 9, wobei man auf die Lage des Verkaufsortes Peterfließengasse Nr. 13 Rücksicht nehmen muß. Letzteres, schon immer mit Wirtschaftsbearbeitungen in genügender Ausdehnung versehen, ist durch die Bemühungen des Vorstandes jetzt in den Stand gesetzt, auch den Weihnachtsbedarf für die Haushaltung eines jeden Mitgliedes zu liefern.

— Es ist rathsam, daß man bei Einkäufen auf den Wochenmärkten, um sich vor Nachtheil zu wahren, genau darauf acht gibt: ob die Gewichte und Maße die vorgeschriebene Form und Größe haben. So ist am Mittwoch auf dem Holzmarke ein 3 Pfund-Gewicht, von welchem der Griff abgeschlagen war und welches folglich ein Mindergewicht ergab, sowie ein ungestempeltes Kartoffel-Maß in Beschlag genommen.

— Vorgestern fand eine Versammlung von hiesigen Tischlergesellen zur Constituierung eines Ortsvereins statt. Es waren ca. 60 Mann erschienen, aus welchen ein Vorstand von 7 Personen gewählt wurde.

— Am 18. Januar l. beginnt die erste Schwurgerichtsperiode.

— Der frühere Schulze Boley, welcher sich bisher in Untersuchungshaft befunden hat, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Vorgestern wurde im Stegmann'schen Locale zu Dhr. wieder ein Vortrag über Naturwissenschaften von Herrn Sielaff gehalten. Es kam zur Besprechung das Wasser in seiner 3fachen Verwendung als Nahrungsmittel, Wasser und Bier. Sodann die Ernährung im Allgemeinen, speciell die Milch; der Mensch, die verwandelte Speise; was für wunderliche Speisen wir essen; wie die Speisen für uns von der Natur vorbereitet werden; was wird aus der Muttermilch, wenn sie in den Körper des Kindes kommt; wie das Blut im Körper zum lebendigen Körper wird; der Kreislauf der Stoffe und die Nahrung und Versuche über die Ernährung. Hiernächst ging die Besprechung über: zum Instinkt der Thiere, speciell: was ist Instinkt? Unterschied des Instinkts der Pflanze und des Thieres; der natürliche und durch Beispiel gewedte Instinkt des Thieres. Zum Schluß bemerkte Herr Sielaff, daß am nächsten Mittwoch wegen der bevorstehenden Festtage der Vortrag ausfällt und erst Mittwoch nach dem Feste wieder aufgenommen wird.

— Der Rittergutsbesizer v. Szeddahelyi auf Rimlowen ist auf Grund der Präsentation des alten und besetzten Grundbesizes des Landschaftsbezirks Marienburger Land zum Mitgliede des Herrenhauses berufen worden.

— [Wechsel-Trajekt.] Terespol - Culm per Rahn nur bei Tage; Warlubien - Graudenz per Rahn nur bei Tage; Czerminsk-Wationwerder unterbrochen.

— In Memel findet im nächsten Sommer das neunte Provinzial-Sängersfest statt.

— Im Kreise Memel hat die Regierung 3 Hülfsexekutoren angestellt, um die rückständigen Steuern einzutreiben.

— Die beim Umschlagen eines Bootes in Memel ertrunkenen Arbeitsleute hinterlassen 9 Wittwen und 34 Kinder.

Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.

1) Die Arbeiter Otto Herrmann Droese, Eduard Theodor Rathke und Joseph Adolf Dombrowski wohnen zusammen und scheinen speciell, besonders Droese und Dombrowski, von Diebstahl zu leben. Statt zu arbeiten, strolchen sie in den Straßen Danzigs umher und suchen sich in die Häuser einzuschleichen. Ende October d. J. schlenderten die genannten Personen durch den von der Tischlergasse nach dem Adlersbrauhaus führenden Gang, dem Spicher des Handelsmann Drosch vorbei. Dieser stand in der Thüre seines Speichers und rief dem Rathke zu, daß er den ihm geliebten Saß zurückbringen möchte. Dadurch wurde Rathke veranlaßt, an den Drosch heranzutreten und wegen des Saßes zu verhandeln. Drosch hatte aber dazu keine Lust, suchte sich die Gesellschaft vom Halse zu schaffen, indem er sagte, daß er auf den Saß verzichte, und ergriff sogleich einen Saß, um die Gesellschaft wegzujagen. Dabei griff Rathke den Drosch an, mißhandelte ihn und warf ihn schließlich auf einen Eisenhaufen. Eine Weile später kam Droese in den Speicher zurück, und unter dem Vorgeben, seine Pfeife im Eisenhaufen vergraben zu haben, suchte er darauf umher und stahl dabei dem Drosch ein Pfund altes Kupfer. Am folgenden Tage schlichen sie sich in ein Haus im vorstädt. Graben, haben dort aus einer offenen Küche eine Kupfermühle, einen

Kessel, ein Handtuch und eine Serviette, und zwei Tage später ebenfalls durch Einschleichen dem Deconomen Naab mehrere Löffel und Servietten. Droese ist gefänglich und bezüchtigt seine Diebsgenossen, welche indeß von nichts wissen wollen, sondern ihr Alibi antreten. Droese wurde im Rückfalle des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht verurtheilt, die Verhandlung der Sache gegen die beiden andern Angeklagten vertagt.

2) Während des Dominik d. J. stand die verehel. Schuhmacher Thieszen aus Esbing mit Schuhwerk aus. Eine Frau handelte um ein Paar Pantoffeln und verließ die Verkaufsstelle, ohne dieselben zu kaufen. Bald nach ihrem Fortgange vermisste die Thieszen die Pantoffeln und ein Paar Schuhe, sie schickte daher sofort ihren Sohn der Frau nach, welche sich im Besitz der beiden Sachen befand. Diesen Umständen gegenüber leugnet die verehel. Arbeiter Rosalie Brieskorn, welche die Diebin ist, die Bezüchtigung, behauptet vielmehr, das Schuhwerk gefunden zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust.

3) Der Einwohner Valentin Zielle aus Lamenstein ist beschuldigt, seiner Mutter eine Quantität Heu gestohlen zu haben. Zielle bestritt dies, er will das Heu von seiner Mutter geschenkt erhalten haben. Letztere, eine 83 jährige Frau, confitirt zwar die Wegnahme, glaubt aber nicht, daß ihr Sohn in der Absicht, es zu stehlen, sondern deshalb genommen habe, um sich dadurch für einige ihr geleistete Dienste zu entschädigen; auch verzichtet sie eben, auf die Bestrafung ihres Sohnes. Einen darauf gerichteten Antrag will sie überhaupt nicht gemacht haben. Der Gerichtshof erkannte: den Zielle mit Strafe zu verdonnen.

4) Der Arbeiter Friedr. Ed. Schiborowski von hier wurde von der Anklage, einen unbekanntem Eigenthümer einen Bleicheimer gestohlen zu haben, freigesprochen.

5) Im Sommer d. J. erhielt der Arbeiter Heinrich Korth von hier 2 Rubelscheine, welche dem Holzschläger Kowale gehörten, mit dem Auftrage, dieselben bei einem Wechler in preuß. Courant umzuwechseln und dieses abzuliefern. Korth setzte die Rubelscheine um, erhielt dafür 2 Thlr. 12 Sgr., gab dieses Geld aber nicht dem Eigenthümer der Rubelscheine, sondern verwendete es für sich. Er ist gefänglich und erhielt wegen Unterschlagung einen Monat Gefängniß und Ehrverlust.

6) Der Eigenthümer Rob. Schilling von hier ist angeklagt, den Schuhmann Möschle in einer Nacht durch Worte beleidigt zu haben. Er bestritt dies, beschwert sich vielmehr über das ungebührliche Benehmen des Möschle ihm gegenüber. Möschle bekundet dagegen Folgendes: ich habe Herrn Schilling zuerst in Begleitung eines andern Herrn auf dem Holzmarke getroffen. Er trat auf mich zu und fragte, ob ich Kleutnant von der Garde sei. Ich drehte mich um und ging fort, ohne ihm Antwort zu geben. Auf meiner weiteren Patrouille traf ich den pp. Schilling wieder, er stieß seinen Begleiter auf mich, und als ich ihn darüber zur Rede stellte, schimpfte er mich. Der Gerichtshof erkannte 1 Woche Gefängniß.

7) Die unberehel. Juliane Riez aus Rargemben ist angeklagt und überführt, der verehel. Eigenthümer Meier zu Biered 3 Ringe gestohlen zu haben. Sie wurde dafür zu 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

8) Der Zimmergeselle Aug. Herm. Stein von hier ist der wiederholten Unterschlagung beschuldigt. Nach Inhalt der Anklage soll er 1) von dem Tischlermeister Victor hieselbst mit dem Verkauf eines Bettgestells beauftragt gewesen sein, dafür 4 Thlr. 15 Sgr. erhalten, nur 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. an Victor abgeliefert und den Rest von 7 Sgr. 6 Pf. in seinem Nutzen verwendet haben; 2) ein versiegeltes Päckchen, in welchem sich eine Haarbürste und eine Gratulationskarte befand, und das er von der unberehel. Holzgriff erhalten hatte, um es an den Hofbesizer Engler in Woplass abzuliefern, unterschlagen haben. Stein giebt dies Alles zu, bestritt aber die Unterschlagung der au. Gegenstände und behauptet, daß er an Victor eine Lohnforderung gehabt und sich durch die zurückhaltenen 7 Sgr. 6 Pf. zum Theil habe befriedigen wollen, daß er das von der Holzgriff erhaltene Päckchen in der Wohnung des Victor zurückgelassen habe, wo es sich noch befinden müsse. Victor bestritt diese Angaben, er ist in seiner Auslassung indeß unsicher, und schwankend, und da weitere Belastungsmomente gegen den Angeklagten nicht beizubringen sind, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Bermischtes.

— Auf der Eisfläche einer Schlittschuhläuferbahn wurde in einer Bude ein eiserner Ofen zum augenblicklichen Erwärmen der Hände aufgestellt. Der Ofen wurde geheizt und als er heiß geworden war, sank er auf den Grund, weil man vergessen hatte, den Ofen auf eine Unterlage von Ziegeln zu stellen und die Rothglühhize des Ofens die Eisdecke unter seinen Füßen weggeschmolzen hatte. Wir bemerken ausdrücklich, daß dies in Königsberg passiert ist und nicht in Domnau.

— [Schnelle Antwort.] „Was ist eiler als ein junges Frauenzimmer?“ seufzte die Tante, als die Nichte vor dem Spiegel stand. „Ein altes!“ erwiderte diese rasch.

— [Die „Kreuzzeitung“ scheint] eine weitreichende überseeische Verbreitung zu haben. Wahrscheinlich nur für ihre Leser auf den Fidschi-Inseln ist nachstehendes Inserat berechnet: „Für Offiziere oder Studenten ist eine schöne englische Bulldogge, Braucher-plar (in wahrer Menschenstr.) zu verkaufen, Tischr. 30 part. rech.“ Aus der Fassung

des Inzerats ist nicht klar ersichtlich, ob darin die dortigen Offiziere und Studenten als Käufer oder Angriffsobjekte für das liebenswürdige Thier gemeint sind.

— Bezüglich der Nachlassenschaft Rothschild's ver-
nimmt man, daß die Erben 10 Mill. Fres. Erb-
schaftssteuer bezahlt haben. Diese Steuer läßt nach
Mißgabe der französischen Erbschafts- und Steuer-
Gesetze auf ein Vermögen von 1000 Mill. Fres.
schließen.

[Pariser Anekdote.] Vor den Schranken
eines französischen Gerichtes steht ein Taschendieb.
Ehe der Gerichtshof das Urtheil fällt, verlangt das
Individuum wegen politischer Vergehen bestraft zu
werden. „Wohl“ ruft der Präsident, „sind Sie nicht
erlappt worden, als Sie gerade ihre Hand in die
Tasche eines Vorübergehenden steckten?“ „Ganz
recht“, versetzte Jener, „manoeuvres à l'interieur!“
(„Manöver im Innern“).

[Mr. Waylis aus New-Orleans] hat sich eine interessante Erfindung patentiren lassen
— einen Wagen durch komprimirte Luft fortbewegt.
Die Luft wird durch Dampfmaschinen auf den Haupt-
stationen in zwei, auf dem Dache des Wagens an-
gebrachten Reservoirs komprimirt und setzt eine kleine
auf dem Wagen angebrachte Maschine und mit ihr
den Wagen selbst in Bewegung. Die komprimirte Luft
in den beiden Reservoirs soll zur Zurücklegung von
10 (englischen) Meilen hinreichen.

— Im verflohenen Jahre haben allein an der
englischen Küste 2090 ausschließlich englische Fahr-
zeuge Schiffbruch gelitten; mithin täglich im Durch-
schnitt fast 6 Schiffe. Das englische Schiffbruchs-
Register weist für das Jahr 1867 den Verlust von
über 1300 Menschenleben und 464,000 Tonnen
Schiffsladung auf, und nach einer ungefähren Berech-
nung zahlten allein die Londoner Assuradeure die
Summe von 800,000 Pfd. Sterl.

Kirchliche Nachrichten v. 7. bis 14. Decbr.

St. Barbara. Getauft: Schreiber Fröse in
Heubude Sohn Martin August Robert. Schleiffeger.
Trampenan Tochter Theresie Elisabeth Auguste. Eigen-
thümer Stahl in Heubude Tochter Florentine Henriette.
Aufgeboren: Kaufmann u. Wwr. Martin August
Schornack mit Wwe. Amalie Renate Dalowski, geb.
Kensel, a. Bräsen. Kaufm. Hrm. Friedr. Kleist mit
Wwe. Wilhelm. Hent. Amalie Kleist, geb. Gaul.

Gestorben: Sattlergef. Gustav Hermann, 19 J.
10 M., 6 T., eingestemmter Leistenbruch u. Bruchknie.
Vergolder-Gebrüder Wilhelm Für, 23 J. 9 T., ertrunken.
Rohrschmiedemstr. Rumland Sohn Friedr. Wilhelm, 1 J.
14 T., Hals-Entzündung. Brennerer-Besitzer Siemens
todtgeb. Sohn.

St. Peter u. Paul. Getauft: Bootse Lundy
Sohn Rudolph Herrmann. Schneider Mathias's Tochter
Bertha Luise. Büchermstr. Richard Sohn Ernst Richard.
Schuhmacher Wolff Tochter Louise Johanna Marie.

Aufgeboren: Zeichner Alex. Dav. Noll mit Zftr.
Jdn. Mathilde v. Salewski. Glaserstr. Otto Heint.
Wahl. Aug. Sib mit Zftr. Mathilde Wilhelmine Döring.
Gestorben: Frau Wilhelmine Höpfer, geb. Kühnel,
74 J. 5 M. 9 T., Gehirnschlagfluß. Frau Friederike
Soppie Carol, geb. Rhein, 48 J. 2 M. 18 T., Schwindsucht.

Meteorologische Beobachtungen.

| | | | | |
|----|--------|--------|-----------------|--------------------------|
| 17 | 4 | 337.76 | + 2.8 | Wnl. flau, neblig. |
| 18 | 8 | 339.21 | - 0.4 | Südl. do. starker Nebel. |
| 12 | 338.65 | + 1.1 | SW. do. neblig. | |

Markt-Bericht.

Danzig, den 18. December 1868.

Für Weizen war der heutige Markt wohl in
ziemlich guter Stimmung, doch blieben nur feine glatte
und weiße Gattungen bei kleiner Zufuhr zu festen
gestrigen Preisen gefragt; bunte und abfallende Sorten
fanden dagegen auf letzte Preise nur mühsamen Absatz.
Verkauft sind 150 Last und bezahlt: feiner weißer
129/30th. \mathcal{L} 555; 131. 127th. \mathcal{L} 543; hochbunter
glatter 133th. \mathcal{L} 550. 545; 132/33th. \mathcal{L} 540; hell-
bunter 130. 128/29th. \mathcal{L} 542½. 540. 535. 530; gut-
bunter 131. 130th. \mathcal{L} 530. 527½. 522; bunter 134.
132th. \mathcal{L} 510; gewöhnlicher 131th. \mathcal{L} 495; bezogener
129th. \mathcal{L} 450 pr. 5100 th.

Roggen in schwacher Frage und nur in kleinen
Partien auf letzte Preise abgesetzt; 129. 127th. \mathcal{L} 367.
 \mathcal{L} 366; 128. 126th. \mathcal{L} 365. 364. 363; 119./20th.
 \mathcal{L} 355 pr. 4910 th. Umsatz 30 Last.

Größe große 116th. \mathcal{L} 360 pr. 4320 th.
Erbsen unverändert; weiße \mathcal{L} 409. 408; grüne
 \mathcal{L} 405. 403. 396 pr. 5400 th.

Englisches Haus.

Die Rittergutsbes. Sieffens a. Mittel-Golmskau u.
Müller a. Mnodau. Agent Borange a. Christiania.
Kaufm. Schüler a. Berlin.

Walter's Hotel.

Die Rittergutsbes. Busch u. Gattin a. Gr. Maffow,
v. Utsch a. Ober-Mahlkau, v. Postowski a. Ecken, Effe
a. Lohar, Wegner u. Gattin a. Kapalisz, Wachenbuien
a. Collensomp u. Pferdemenget a. Rabmel. Kgl. Ober-
förster Heyse a. Padelken. Die Kaufm. Hasdenkeufel a.
Hamburg u. Humann a. Siutin, Maschinenfabrikant
Vollbaum a. Gding. Frau Landchaftsrath v. Jachnowski
a. Eipellen. Frau Rittergutsbes. Gödel a. Buschau.
Hrl. v. Baude u. Hrl. v. Donimierski a. Spagn. Maler
Denner a. Berlin.

Hotel zum Kronprinzen.

Die Kaufleute Labaume a. Paris u. Pelz und
Riebensahm a. Marienburg. Gutspächter Breland a.
Miratowo. Fabrik. Döring a. Gding.

Hotel du Nord.

Amts-Rath Fornier u. Gattin a. Kodesill. Die
Rittergutsbes. v. Kries a. Gofchin, Timme a. Kestempohl,
Plehn a. Smaczin u. v. Köpki a. Bichorka. Gutsbes.
Ubbagen u. Sam. a. Schlanitz.

Hotel de Thorn.

Die Gutsbes. Ewert a. Marienwerder, Möbius a.
Butau, u. Hegemann a. Friedrichshammer. Die Kauf-
Lobedan a. Kofnod, Herrmann a. Berlin u. Suthof a.
Breslau. Gouvernante Frau. Allan a. Petersburg.
Baumeister Stöbger a. Barwalde.

Hotel d'Oliva.

Die Rentiers Schröter a. Ratibor u. Raubart a.
Berlin. Rittergutsbes. Diehoff a. Prezewog. Frau
Ober-Amtmann Krause a. Kehrwalde. Die Gutspächter
Pelz a. Platschow u. Wägher a. Klapow. Weisch-
Zisp. Jacobi a. Berlin. Die Kaufm. Bögen a. Dresden,
Knoch a. Mainz, Dudenmann a. Münsterberg, Gesse a.
Berlin, Friedrich a. Grosse u. Stimpfer a. Schweidnitz.
Geometer Dieckmann a. Kiel.

Stadt-Theater zu Danzig.

Sonntag, den 20. Decbr. (III. Ab. Nr. 3.)

Gastspiel der Frau Armurios Köhler
und Auftreten des Fräul. Lehmann nach
ihrem Urlaub. Die Zauberflöte. Große
Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

Emil Fischer.

Selonke's Etablissement.

Sonnabend, den 19. December:

Zum Benefiz für die Solotänzerin
Signorina Franzago:

Grosse Vorstellung u. Concert.

[Zum ersten Male (neu):]

Waldnymph, Schäfer u. Waldteufel.

Grosses mythologisches Ballet mit neuer Decoration
und neuen Costümen; arrangirt von Herrn
Balletmeister Frappart. Musik v. H. Fliege in Berlin.

Vorkommende Tänze: 1) Solo grotesque (Herr
Frappart.) 2) Spitzen-Variation (Signorina Franzago.)
3) Pas seul (Fr. Maakens.) 4) Serieuses Solo
(Signorina Franzago.) 5) Polka serieuse (Geschw.
Maakens.) 6) Schluss-Tableau mit bengalischer Be-
leuchtung. — Ferner gelangt zur Aufführung: Pech-
müller und seine Familie, grosses komisches Quartett
(Fr. Eisfeld, Fr. Wohlbrück, Fr. Kliesch, Hr. Wohlbrück.)

Anfang 7 Uhr. Entree für Saal 5, für Logen u.
numerirte Plätze 7½ Sgr., Tagesbilletts drei Stück
10 und 15 Sgr.

Die 3. Vorlesung zum Besten
des Johannesstiftes findet
heute, den 18. d. M., statt,
Abends 7 Uhr, im Saale der
„Concordia“, Eingang von der
Hundegasse. Es wird Herr
Oberlehrer **Dr. Wulkow**
über: „Ein Künstlerleben“ eine
Vorlesung halten.

Erste Vorlesung

zum Besten der Herberge zur Heimath.
Sonnabend, den 19. Decbr., 6 Uhr.
Concordia.

Eingang Hundegasse.

Divisionsprediger Steinwender wird lesen über:

Johannes Falk.

Eintrittspreis 10 Sgr.

A-B-C-Spiele, 24 steife
mit den Buchstaben und bunten Bild-
chen, in sauberem Stui, zu Weihnachts-
Geschenken für kleine Kinder geeignet.
Preis 5 Sgr., sind vorrätzig in der
Buchhandlung von

Th. Anuth, Langenmarkt No. 10.

Große Weihnachtsausstellung

bei

G. Eyssner,

1. Damm u. Heil. Geistgassen-Ecke 12.

Ich empfehle auch in diesem Jahre mein große
Fabrikat von Pfefferkuchen in bekannter vorzüglicher
Güte und zu billigen Preisen. Gleichzeitig eine große
Auswahl königsberger Marzipan und Schaumconfect
in prächtvollen Mustern, sowie vielerlei Kleinigkeiten
von Zucker, alles am Baum zu hängen, ferner:
Makaronen, Zuckernüsse, gebrannte Mandeln, Rosen-
nüsse, Pfeffernüsse und alles mögliche Confect, nur
alles von feinstem Geschmack und zu billigen Preisen
notirt, und bin ich überzeugt, daß Niemand der mich
besuchenden Herrschaften mein Lokal unbefriedigt ver-
lassen wird.

G. Eyssner, Conditior und Pfefferkuchler.
NB. Katalanen u. Kanesthen à Dgd. 2½ Sgr.

Winter-Mäntel, Jacken,
seidene Schürzen, Blousen, Baschlicks
empfehlen in reichster Auswahl zu billigen festen Preisen.
Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49.

Marzipan- und Thorner Pfefferkuchen-Ausstellung.

Die Conditorei von **D. Düsterbeck,**

Heil. Geistgasse No. 107.

empfehlen einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Mand-, Confect-, Figuren- und
Sag-Marzipan, gebrannte Mandeln, Makaronen, Zuckernüsse und Bonbons,
alle Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüsse von **G. Weese** aus Thorn, Berliner
Steinpflaster und Pariser Pflastersteine, alles von der besten Qualität und zu möglich
billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

D. Düsterbeck, Conditior.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sedel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Collibri, welcher,
sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage
vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Aus-
stattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach
Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuss.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1., 2., 3fache: 7½, 12½, 17½ Sgr.

Mikroskopische Präparate à Dugend 1½ und 2 Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von
W. Glaser in Berlin, Gipsstraße 4.

Mein Lager von

Photographien

ist durch neue Zufuhren erheblich vermehrt und empfehle zu Festgeschenken:

Die vorzüglichsten Meisterwerke der **Dresdener Gallerie** in Prachtband geb. und in einzelnen Blättern. **Madonnen-Album der Dresdener Gallerie.** Das **Leben Davids von Gust. König.** Die **göttliche Comödie von Bonaventura Emiler.** **Antiken-Album.** — **Ethorwaldeen-Album.** — **Rauch-Museum zu Berlin.** — **Michel-Angelo-Album.** — **Meyer von Bremer-Album.** — **Schiller-Gallerie.** — **Goethe-Gallerie.** — **Kaulbach's Wandgemälde im Treppenhause des neuen Museums zu Berlin** u. c.

Eine Auswahl **größerer Blätter** in vorzüglicher Schärfe und Schönheit; desgleichen in **Cabinet- und Visite-Format:**

Genre — Portraits — Sculpturen — Jagdsstücke — Kinderbilder — Blumen — Vögel — Schmetterlinge u. c. in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung,

1. Langenmarkt 1.

Die kleinen Pflegerlinge unserer 4 Kleinkinder-Bewahranstalten werden die **Weihnachtsbescherung** am zweiten Feiertage, 5 Uhr Nachmittags in dem uns wohlgeneigt eingeräumten Artushof erhalten, in dem man, mit einer von uns an die Wohlthäter der Anstalten gesendeten Karte durch die **Castellans-Wohnung** eingibt; für 2½ Sar. durch den Haupteingang. Die 420 Freude leuchtende Gesichter und das schöne, aus fröhlich dankbarem Herzen gesungene Weihnachtslied wird gewiß in vielen Zuschauern eine erhebende Weihnachtsstimmung erzeugen. Die uns noch gütigst zu spendenden Gegenstände oder Geldbeiträge werden dankend in Empfang nehmen die Herren Pred. Stojch, Petri-Kirchhof, C. H. Zimmerman, Hundegasse 46, Kabus, Langgasse 55, und die im Namen des Vorstandes Unterzeichnete.

Frau **Auguste Löschin,**
Heil. Geistgasse 77, Saal-Stage.

Zum 1. April 1869 findet ein **Inspector** Stellung in **Streibelinien** per **Gnewin.**

200 fette Hammel
stehen zum Verkauf in **Braust.**
Drewcke.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Preisherabsetzung!!

Die besten Bücher! neu!!

Interessante Werke und Schriften!
Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre,
für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

für jeden **Weihnachtstisch**
als schönste Festgeschenke,

zu **Ausverkaufs-Spottpreisen!!!**

Garantie für neue fehlerfreie, vollständige Exemplare,
dabei als schönste Fest-Geschenke zu benutzen.

Boz (Dicens) **ausgewählte illustrierte Werke**, beste existierende **deutsche Pracht-Ausgabe**, 25 Bände, großes Format, mit ca. **100 Kupfertafeln**, elegant, nur **3 Rthl. 28 Sgr.** — **Bibliothek deutscher Original-Romane**, 10 starke große Octavbände, statt **15 Rthl.** nur **45 Sgr.** — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe mit der berühmten **Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie**, 2) **Der illustrierte Hausfreund** von den beliebtesten Schriftstellern, 3 starke Octavbände, mit den feinsten Stahlstichen und Illustrationen, 3) **Friedrich der Grosse**, von Bader, mit 23 Stahlstichen, Quer-Octav, gebunden, alle 3 Werke zusammen nur **3 Rthl.** — 1) **Walter Scott's** 3 beliebte 7 Romane, die schöne deutsche Ausg. in 7 großen Octavbänden (Eadenpreis **8 Rthl.**), 2) **Andersen's** Romane, 8 Theile, schöne deutsche Octavausgabe, beide Werke zusammen nur **3 Rthl.** — **Illustrierte Naturgeschichte aller Reiche**, in 3 starken Bänden, groß Octav, mit über **1000** Abbildg., nur **50 Sgr.** — 1) **Die Novellenzeitung**, gr. 4., mit 74 Illustrationen v. **Sonderland**, eleg. gebd., mit **Vedenberggoldung**, 2) **Die Geheimnisse des Schaffots**, 4 Bde., beide Werke zus., nur **48 Sgr.** — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zus. **38 Sgr.** — 1) **Humboldt's** Reisen, die vollst. Originalausgabe in 6 Bdn., 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bände, elegant gebd., 3) **Das Leben der Blumen**, Octav-Ausg., **Belinpap.**, vergoldeter Prachtbd., mit **Goldschnitt**, alle drei Werke zus., nur **4 Rthl.** — **Felderstunden**, Prachtkupferwerk mit den **schönsten Stahlstichen**, Farbendruckbildern, Holzschritten u., nebst **Text** der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde., Hoch-Quart-Format, nur **48 Sgr.** (Schönes Geschenk für die Jugend wie Erwachsene.) — **Das illustrierte Thierreich**, Kupferwerk in gr. Quart, mit **430** Kupfern, fein geb., mit **Vedenberggoldung**, 4to, nur **50 Sgr.** — **Das Düsseldorf Künstler-Album**, weltberühmtes Pracht-Kupferwerk, Quart, mit den vielen

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager von

Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien,

Reiseeffecten, Jagdgeräthen,

Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchen-Lampen,

Schultornistern, Mappen, Taschen, Kobern;

Ledertwaaren: als Portemonnaies, Portebourse, Cigarren-Taschen,

Damen-Taschen, Necessaires u. c.,

Russ. Tuschshuhen u. Stiefeletten, sowie Winterschuhen u. Stiefeletten
in jeder Art,

Russischen Gummischuhen u. Boots, filzgaloschen etc.

Langgasse 72. Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Depot für Cocos-Matten, Lampen- u. Bürstenwaaren.

Unser **Spielwaaren-Ausverkauf**

befindet sich, reichhaltig sortirt, im Nebenhause, Langgasse 71.

Oertell & Hundius.

Meine diesjährige reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

Pfefferkuchen und Baum-Confituren

ist eröffnet und empfehle dieselbe bei realen und billigen Preisen der geneigten Beachtung.

Julius Schubert,

Str. 8. Langgasse Nr. 8.

Niederlage: **Hundegasse Nr. 15.**

Briefbogen mit Damen-Namen sind zu haben bei **Edwin Groening.**

Kunstblättern der **Düsseldorfer Künstler**, im pompösen **Original-Pracht-Einbd.**, 4to., nur **2 Rthl.** — **Flygare Carlen's** beliebte 11 Romane in 70 Bänden, nur **2 Rthl. 28 Sgr.** — **Schwarz, Marie Sophie**, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 118 Theile, nur **3 Rthl. 28 Sgr.** — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Octav, statt **6 Rthl.** nur **50 Sgr.** — 1) **Lessing's** Werke, sehr elegant gebunden, 2) **Büffon's** **Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, 2 Bände, mit 1000 Kupfern, beide Werke zusammen nur **40 Sgr.** — 1) **Cooper's** beliebte Romane, 12 Bände Oct. (Eadenpreis **13 Rthl.**), 2) **Andersson's** Reisen, 3) **Byron's** sämtliche Werke, 12 Bände, mit 12 feinen Stahlstichen, alle 3 Werke zusammen nur **3 Rthl.** — **Dichter-Album**, (Pantheon) elegantester Prachtband mit **Vedenberggoldung** und **Goldschnitt**, nur **40 Sgr.** — **China**, Land, Volk u. Reisen, gr. Prachtkupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst. gebd., statt **6 Rthl.** nur **50 Sgr.** — **Oken's** **Naturgeschichte**, die grösste allgemeine aller Reiche, vollständig in 14 starken Bänden, größtes Oct., Text, nebst vollständigem **Kupfer-Atlas**, größtes Quart, enthaltend sämtliche diese tausende kostbar color. Kupfern, statt **44 Rthl.** nur **12 Rthl.** (NB. Diese größte beste existierende Naturgeschichte ist noch nie so billig offerirt.) — **Venedig und Neapel**, groß Octav, 48 Pracht-Stahlst. von **Doppel u. Kurz**, nur **1 Rthl.** — **Byron's** **complet Works**, 5 Bände (englisch) mit Stahlst., nur **50 Sgr.** — **Illustriertes Haus- und Wirtschaft's-Lexicon, Conversations-Lexicon** für das praktische Leben, über 10,000 Artikel, mit über **1000** Illustrat., vollständig in 62 Theilen, groß Octav, 1-3, nur **4 Rthl.** — 1) **Thiers** Geschichte der französischen Revolution, 20 Bde., 2) **Körner's** sämtliche Werke, 2 Bände, sehr elegant gebunden, beide Werke zusammen nur **2 Rthl.** — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrierte Pracht-Ausgabe, 50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur **5 Rthl.** — **Die geheime Hülfe** von **Dr. Heinrich** (verfiegelt) **1 Rthl.** — **Deinhardstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 großen Octavbdn., eleg., statt **12 Rthl.** nur **50 Sgr.** — **Illustrierte Mythologie aller Völker**, 10 Bände, mit vielen Kupfertafeln, 40 Sgr. — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei u., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlstichen, eleg. gebd., nur **2 Rthl.** — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., **Classiker-Form.**, nur **3 Rthl.** — **Schmidlin's** große Botanik, populär, 67er Auflage, gr. Format, mit über **1600** f. color. Kupfern, eleg. gebunden **3 Rthl.** — **Das Weltall**, naturhistorisches Pracht-Kupferwerk, 3 Bde., groß Octav, mit sämtlichen Kupfern, (Ton- und Farbendrucke) elegant, nur **58 Sgr.** — **Die Kunstschatze Venedig's**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Trieste, jedes Blatt ein Meister-

werk), Text von **Pecht**, brillantes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur **6 Rthl.** — **Landwirthschaft**, Allgemeine, Große, neu bearbeitet, von **Schmidlin**, vollständig in 2 starken Bänden, gr. Format, mit **600** Abbildungen und Kupfertafeln, eleg., statt **7 Rthl.** nur **55 Sgr.** — **Capt. Marryat's** 11. beliebte Romane, die eleg. deutsche Ausg., 33 Theile gr. Oct., nur **2 Rthl. 28 Sgr.** — **Alex. Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausg., 128 Theile, nur **4 Rthl.** — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetausg., 128 Theile, nur **4 Rthl.** — **Die Geheimnisse des Theaters**, 10 Bände mit Kupfertafeln — nur **3 Rthl.** — **Illustrierte Zeitung**, der vollständ. Band, größtes Format, mit vielen 1000en Abbildungen, nur **1 Rthl.** (6 verschiedene Bände zus. nur **5 Rthl.**) — **Hogarth's** sämtl. Werke, 92 Kupfertafeln, vollständigste Ausgabe nebst Text, von **Sichtenberg**, Quart, nur **3 Rthl.** — **Ramberg, Homer's** Iliad, in 21 Kunstblättern des berühmten **Ramberg**, Erlär. von **Nietzschel**, größtes Quer-Folio, Prachtband mit **Goldschnitt**, nur **2 Rthl.** — **Rotteck's** allgemeine Weltgeschichte bis zur neuesten Zeit, 6 Bände, mit **30** Stahlstichen, eleg., nur **2 Rthl.** — **Chevalier Faublas**, die vollständige deutsche Pr.-Ausg., in 2 Bdn., größtes Oct., **2 Rthl.** — **Casanova's** Memoiren, die beste illustrierte Pracht-Ausg., gr. Octav, in 17 Bänden mit den Kupfertafeln, nur **8 Rthl.** — 1) **Die Reise um die Welt**, groß Format mit 24 Stahlstichen und Farbendruckbildern, 2) **Taylor's** Reisebeschreibungen, 3 Octavbände, beide Werke zus. **2 Rthl.** — **Album** von 200 Städte-Ansichten, auf 20 Kupfertafeln in Quart, feine Stahlstiche, incl. vergoldeter Mappe, nur **1 Rthl.** — **Bibliothek deutscher Classiker**, 60 Bdn., mit den Portraits in Stahlst., zus. nur **1 Rthl.**

Gratis werden bei Aufträgen von **5 Rthl.** an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** u.

Bitte! Ein geehrtes bucherkauendes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands, wollen Ihre diesjährigen Aufträge uns wiederum baldigst einfinden, da wir das Beste und Vorzüglichste für einen enorm herabgesetzten Preis offeriren und wie seit länger als zwanzig Jahren nur ganz neue vollständige Exemplare expediren.

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Geschäftslocalitäten **Bazar 6/8.**

Bücher sind überall zollfrei.